

II-1874 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, 1981 01 12

Zl. 10.101/130-I/1/80

Parlamentarische Anfrage Nr. 900  
der Abg. Dr. Hafner und Gen. betr.  
Koordination des Ausbaues des Pyhrn-  
autobahnabschnitts Rottenmann-Süd  
bis Gaishorn und der Bahnlinie über  
den Schober-Paß

852/AB

1981 -01- 13

zu 900 II

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Anton BENYA

Parlament

1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 900, welche die Abgeordneten Dr. Hafner und Genossen am 10.12.1980, betreffend Koordination des Ausbaues des Pyhrnautobahnabschnitts Rottenmann-Süd bis Gaishorn und der Bahnlinie über den Schober-Paß, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

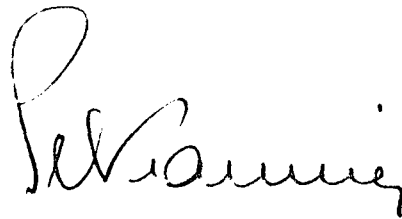
Zu 1 bis 3):

Bei der Projektierung der A 9, Pyhrnautobahn im Abschnitt zwischen Selzthal und St. Michael, deren Durchführung im Rahmen der mittelbaren Bundesstraßenverwaltung dem Amte der Steiermärkischen Landesregierung bzw. für den Bereich von Trieben der Pyhrnautobahn AG obliegt, wurde selbstverständlich auch mit den ÖBB Kontakt aufgenommen. Damit konnte sichergestellt werden, daß die Ausbauabsichten der ÖBB - vor allem die beabsichtigten Linienkorrekturen - in den Projekten der Bundesstraßenverwaltung voll berücksichtigt sind.

Zur Kreuzung der A 9, Pyhrnautobahn mit den Bahnlinien Selzthal - St. Michael zwischen den Bahnhöfen Bärndorf/Büschendorf und Trieben ist festzuhalten, daß in diesem Bereich von den ÖBB keine Linienkorrekturen vorgesehen sind. Die Autobahn verläuft hier einerseits mit Rücksicht auf die Verbauung und andererseits zur Schonung landwirtschaftlich hochwertiger

- 2 -

Grundflächen durch Moorgebiet. Eine Verlegung der Bahnlinie zur Vermeidung des Kreuzungsbauwerkes mit der Autobahn an der zur Zeit vorgesehenen Stelle wäre zwar denkbar, würde jedoch im größeren Ausmaß landwirtschaftlich genützte Grundflächen beanspruchen und müßte sich, um das auf jeden Fall erforderliche Kreuzungsbauwerk geologisch günstiger zu situieren, auf eine unverhältnismäßig große Länge erstrecken. Damit wäre aber die Gesamtwirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine solche Lösung daher bei der Projektierung nicht weiter verfolgt wurde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Krammer', is centered on the page.